

Migration und Humankapitalbildung in China

Migration kann sich langfristig nachteilig auswirken, indem die Bildungslücke zwischen Stadt und Land vergrößert wird

Schlagworte: Migration, Humankapital, China

RELEVANZ DES THEMAS

Die Bildungskluft zwischen städtischer und auf dem Land geborener Bevölkerung Chinas hat sich in den letzten Jahren vergrößert. Gleichzeitig stellt das relativ geringe Bildungsniveau der ländlichen Bevölkerung ein erhebliches Hindernis für die Steigerung der Gesamtarbeitsproduktivität dar. Die Land-Stadt-Wanderung schafft keine Anreize zur Aufnahme eines Hochschulstudiums, da das Angebot freier, geringer qualifizierter Arbeitsplätze in städtischen Gebieten den weiteren Bildungserwerb weniger attraktiv macht. Darüber hinaus wird der Bildungserwerb durch Kinderbetreuungspflichten und die städtischen Schulsysteme für Migrantenkinder weiter behindert.

WICHTIGE RESULTATE

Pro

- ⊕ Hohe Renditen mittlerer Schulbildung begünstigen den Pflichtschulabschluss von Jugendlichen auf dem Land.
- ⊕ Rücküberweisungen von Migranten verbessern die Gesundheit der am Herkunftsort zurückgelassenen Kinder.
- ⊕ Eine Subvention städtischer Schulgebühren für Migrantenkinder schafft einen Anreiz für Eltern, ihre Kinder mit in die Stadt mitzubringen.
- ⊕ Migrantenkinder in öffentlichen Schulen schneiden in der Regel besser ab als Kinder in Schulen, die von Migranten in städtischen Zentren betrieben werden.
- ⊕ Ein modifizierter Migrantenstatus kann die Schulleistung von Migrantenkindern verbessern.

Contra

- ⊖ Die Verfügbarkeit gering qualifizierter Jobs in den Städten wirkt sich negativ auf die Einschulung von Kindern in ländlichen Gebieten aus.
- ⊖ Informationen über Bildungserträge reichen nicht aus, um die Sekundarschulbildung zu fördern.
- ⊖ Die Abwesenheit der Eltern verlangsamt die kognitive und sozioemotionale Entwicklung der zurückgelassenen Kinder.
- ⊖ Mangelnder Zugang zu öffentlichen Schulen in städtischen Gebieten führt dazu, dass Kinder häufig Migrantenschulen mit schlechterer Bildungsqualität besuchen.
- ⊖ Mit separaten Migrantenschulen lassen sich Leistungslücken zwischen Migranten und einheimischen Kindern kaum schließen.

KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

Um langfristig negative Auswirkungen der Migration auf die Humankapitalbildung zu verringern, sollte sich die Politik auf die Gestaltung von Anreizen konzentrieren, die Familien mit potenziellen Migranten im schulpflichtigen Alter und aktuellen Migranten mit jüngeren Kindern geboten werden. Da China das System der Wohnsitzkontrolle (Hukou) schrittweise auslaufen lässt, wird es wichtig sein, die Kapazitäten der öffentlichen Schulen für Schüler mit Migrationshintergrund zu vergrößern und weiter an der Verbesserung der schulischen Leistungen von in ländlichen Gebieten geborenen Kindern in den urbanen Zentren zu arbeiten.

Land-Stadt-Arbeitsmigration in China



Anmerkung: Land-Stadt-Migration von mehr als 6 Monaten (ländlicher Hukou).
Quelle: Darstellung der Autoren auf Basis von Zensusdaten 1990/2000 (Teilstichprobe der Bevölkerung 1995) und National Monitoring Survey Report for Rural Migrant Workers (2008–2018).